

München, 8/2 P.

Geliebte Eltern!

Nach 24 ^{stündiger} Fahrt kam ich um
 11 Uhr Nachts glücklich in München an
 und wurde von Lili herzlich empfangen
 — Alles lag, wie ein schöner Traum
 hinter mir! Es waren herrliche, erfrischen-
 de Tage, die wie Thau auf mein Herz fielen.
 Und wie gut wart Ihr mit mir. Was habt
 Ihr Alles gethan um mir die kurze Zeit
 zu einer unvergesslichen ~~Tag~~ ^{Woch} zu machen!
 Wie soll ich Euch für Dies Alles danken!
 Am glücklichsten war ich dadurch, daß
 ich Euch, denen ich so viel Kummer und
 Sorge bereite, endlich wieder einmal Freude
 machen konnte. Wie gerne würde ich
 Euch erstere ganz ersparen! Doch die
 Hoffnung darf man nicht aufgeben. Es
 muß ja endlich besser werden.
 Gottlob kam ich nicht zu spät an.
 Kein Mensch wußte von meiner Weltauß-
errettung

verlängerung. ich erhielt sogar auf
3 weitere Tage Urlaub für meine so
aussichtslose Reise nach Frankfurt ^{am Main}.
Baldam Mainz, obwohl gestern ein Telegramm
des erst übermorgen zurückkehrenden
Bossart kam, ich möge sofort mit
„Titus“ ^{oder} „Bartrud“ ^{Bartrud} beginnen, wel-
che am 2. März gegeben werden müssen.
Lente hielt ich bereits Lavierprobe zu
Titus. - Im Theater ⁱⁿ überall gratu-
lierte man mich auf das Herzlichste zu
meinem großen Erfolge. Vogl war der
Erste, der mir im Costüm hinter den Coulissen
gratulirte. Es hat doch auch hier Auf-
sehen gemacht, obwohl die hiesigen Fer-
stungsnutzen sehr mager waren. Lente
war ich sogar in den Redactionen der
„Neuesten Nachrichten“ in der „Allgem.“
mit der Bitte um Aufnahme von Abdrücken
aus Grazer Kritiken, was man mir be-
reitwilligst zusagte. Es soll dadurch
ein Druck auf die Intendanten wegen Wieder-
aufnahme des „Leitmar“ ausgeübt
werden. Ich selbst werde Bossart
die Blätter etc. zeigen und ihm die Sache
nahelegen. Gustav Hehle, seinem

angenehmlichen Vertreter, zeigte ich
die Blätter auch an sprach mit ihm darüber
das ihm auch ein paar besonders effect-
volle Gratulationsbriefe (von der Für-
stin Teck, Rosegger, Maria etc) vor. Fogar
Levi erkundigte sich nach dem Erfolg. In
der allgem. Ztg, wo ich auch lange in eingehend
über meine Situation mit dem Recensenten
Baron Menzi sprach, der anfangs liebenswürdig
war, sagte man mir, daß Roseggers Zuschrift
deshalb nicht aufgenommen werden konnte,
weil bereits das ^{über den Erfolg} Telegramm darüber erschienen.
Er möge nicht böse sein darüber. Lili
muß sich fortwährend erzählen. Sie wird
nicht müde zu hören. Ich bereue es tief,
daß ich sie nicht mitgenommen habe.
Sie war sehr einsam in. hat überdies
mit Kathi's Sorge, die plötzlich ~~am~~ bewußt-
los zusammenstürzte in ^{Baron} wie irrsinnig
wurde — dies alles in der Nacht, wo
sich Lili nicht zu helfen wußte. Sie
holte im Land (!) den Lauskerin,
da sie so erschreckt in. hilflos war.
Jetzt geht's ihr besser.
die Beweise der Theilnahme am Leilunar-
Erfolge dauern noch immer fort. Ich
erhielt ich noch von Bura, Fürstin Teck,

Kapfer's (alle 4), Erler, Stephanie Bild-
burg, Harcke Briefe, auch noch eine Jubel-
Karte von Guida Peters nach Durchsichtung
des ganzen, Leilmar (!), heute einen ent-
zückten Dankbrief (!) von Franz Aman
in einem Brief mit der Bitte um Übergabe des
Fertbriebs der Oper vom Agentenbrookal Dr.
Eirich in Wien in A. Ich habe ebenso mit
der Beantwortung der Briefe in den Dank-
sagungen zu thun. — Nun schreibe ich Ende
auf Wunsch die an Such ergangenen (in meinem Be-
sitz befindlichen) Gratulationen, damit Ihr sie beant-
worten könnt: Onkel Theodor, Franz Pogatscher,
Fantk Borka, Franz v. Schreiner, Dr. v. Ramm, Familie v. Egger,
Franz Wranitsch-Jörgl, Landeshauptmann Graf Wurmb, Brudr,
Johna Peters, Marianne Heimrich. — Grüßes Alles! —
Nun noch Ehras! Heute sagte mir Levi, daß er
gohlig definitiv abgeschrieben habe! Also das
wäre erledigt. Es wird mir wenigstens auf diese
Art keine Plamage zu Theil, was allein schon
viel wert ist. Es handelt sich aber darum,
überhaupt keinen 3ten Colm. mehr zu engagiren.
Ich beschwöre Such also, gar nichts gegen
gohlig zu unternehmen. Ich bin glücklich,
mein Gewissen so rein als möglich gehalten zu
haben in nichts gegen gohlig gethan zu haben.
Kalin soll also Alles unterlassen ebenso
Friedrich Teck, d. h. alles Negative. Positives
könnte sie vielleicht für mich thun,
obwohl ich keine Hoffnung habe, daß
es was nützen kann. Mama habe ich für

(II ad 8p 1893.

Ihre energiegelasse Güte innig zu danken
 und der sie zur Fürstin sich begab. Das
Wichtigste ist, daß sie anfühlt, daß ich von
 gewisser Seite unterdrückt worden bin, mich
 gar nicht entfalten konnte etc. daß also
 Levi inbrünstig (Levi ist bei Laß gar nicht
 beliebt), daß der Prinzregent in den
 von mir eingerichteten in neu einstudierten
 Titus gehen möge in den „Leilmar“ verlan-
 gen solle etc. Der Brief mußte ange-
 zeichnet in sehr liebevoll abgefaßt
 sein. Ich ignoriere natürlich, wenn ich
 der Fürstin für ihren Brief Danke, röllt
 die Sache. Absichtlich! Aber etwas
Wichtiges kann sie für mich thun.
 Den „Leilmar“ dem König v. Württemberg
 (ihrem Vetter) empfehlen in ihm alle
 wichtigen Grazer Berichte schicken.
 Sie mußte die Aufführung dem König
 als eine Pflicht eines deutschen Fürsten
 empfehlen. Vielleicht organisiert dies
 der gute Kalin. —
Ferner: Wir bitten um die 4 Kränze!
Ferner: Hermann soll auf die Duprel-Nötz
 („wie wir hören“) in auf die Nötz der Einzel-
 Arrangements aus „Leilmar“ nicht vergessen.
 Mit den Grazer Tagen fühle ich mich erhoben

und gestärkt in. habe wieder Selbstver-
trauen in Fuversicht. Es war doch gut
dass ich kam. — Die Fessalien schmeckten
mir sehr gut in zehren wir noch daran. Denk
wird das Doulard vergehen; am Heim kin-
den wir noch immer! — Am et was dringendes,
Ich brauche baldigst alle Blätter in zu
besonders folgende gütigsten Verschickung an
wichtige Personen:

Gräzer Morgenpost vom 4. Febr. so viel als zu haben.
"Gräzer Tagblatt" " 5. " " " " " "
"Gräzer Volksblatt" " 4. " " " " " "
"Gräzer Tagblatt" " 3. (Abendblatt) " " " " "
"Gräzer Tagespost" " 3. (Abendblatt) " " " " "
Gräzer Morgenpost, welche erst noch kommt, " " " " "
Gräzer Wochenblatt " " " " " " " " " " "

einige Exemplare
" " " " vom 5. Febr.: 1 Exemplar
" Tagespost " 3. Febr. (Morgenblatt) 1 " "
Gräzer Tagblatt " 2. " " " 1 " "
Gräzer Tagblatt " (wenn das Theatergebet ist) 3. Febr. (Morgenblatt) 2 Exemplare.

Alles, was sonst noch kommt zu. wenn wieder
was im Volksblatt oder andern Blättern über spä-
teren Aufführungen kommt. Auch bitte ich um ge-
nanen Bericht über jede weitere Aufführung.

Ernor noch: mehrere Exemplare des Tagblatt vom 4. Febr. (Mglt)

An wen hat Mama drei Blätter geschickt?

An Loke nach dir? Bitte um Beantwortung dieser Frage.

Papa danke ich für seinen sehr erhaltenen
Brief auf das herzlichste. Bitte befolgt

Alles, was ich hier schrieb, genau.
In liebevoller Dankbarkeit einer treuer Sohn
Wilhelm.

